

Neue *Aphodius*-Arten aus China und Syrien.

(29. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidae des palaearktischen Faunengebietes).

Von Kustos **Dr. Vladimír Balthasar**, Bratislava.

In vorliegender Arbeit bringe ich die Beschreibungen von einigen neuen Arten der Gattung *Aphodius* Illig. aus der palaearktischen Region. Zwei von diesen neuen Arten gehören zu den merkwürdigsten, die mir je vor die Augen gekommen sind. Sie lassen sich in keine der bestehenden Untergattungen dieses enorm großen Genus unterbringen, sodaß ich mich entschließen mußte, für sie zwei neue Untergattungen aufzustellen. Die erste davon belege ich, wegen einigen Ähnlichkeiten mit der Untergattung *Calamosternus* Motsch. mit dem Namen

Pseudocalamosternus n. sbg.

Als Untergattungsmerkmale verdienen besonders folgende hervorgehoben zu werden:

Clypeus sehr stark nach vorne konisch zulaufend, längs der Mitte etwa dachartig gehoben, die Mitte des kurzen Vorderrandes schmal, aber sehr deutlich ausgeschnitten, Stirnnaht nur angedeutet, ungehöckert, dagegen in der Mitte knapp vor der Stirnnaht mit einer deutlichen Beule. Wangen klein, gerundet, die Augen nicht überragend. Halsschild an der Basis fein, aber deutlich gerandet, Schildchen klein, parallel. Der Außenrand der Hinterschienen mit kurzen, gleichlangen Borsten versehen. Flügeldecken vollkommen glatt, unbehaart.

Aphodius* (*Pseudocalamosternus*) *rigidus n. sp.

Ziemlich klein, glänzend, fast parallel, Kopf dunkelbraun, mit helleren Seiten des *Clypeus*, Halsschild auf der Scheibe schwärzlichbraun, die Seiten breit gelblich gesäumt. Schildchen dunkel, Flügeldecken gelb, mit einem großen, dunkleren, ziemlich scharf begrenzten Nebelfleck versehen, der die breiten Seiten und die ganze Spitze freiläßt. Die Naht hinten angedunkelt.

Clypeus stark nach vorne konisch zulaufend, in der Mitte des kurzen Vorderrandes schmal, aber deutlich ausgerandet, die Wangen kaum durch eine feine Ausschweifung vom *Clypeus* abgesondert, klein, breit abgerundet, die Augen seitlich nicht überragend. Der Kopfschild ist längs der Mitte etwa dachartig gehoben, daneben vorne jederseits etwas grubig einge-

drückt, hinten in der Mitte, knapp vor der Stirnlinie auffallend beulig gehoben. Die Punktierung ist mäßig dicht, nirgends verfloßen, aber etwas ungleich. Die Stirnnaht ist ungehöckert, durch eine eingedrückte Linie angedeutet. Stirn ist etwas spärlicher als der Clypeus und ebenfalls ungleich punktiert.

Halsschild an den Seiten und an der Basis fein, aber deutlich gerandet, die Hinterwinkel stumpf, angedeutet. Die Punktierung sehr spärlich und äußerst fein, dazwischen, besonders nach den Seiten zu, mit groben Punkten untermischt. Schildchen klein, parallel, glatt.

Flügeldecken ziemlich stark gestreift, die Streifen dicht, deutlich punktiert, die Punkte kaum die Zwischenräume kerbend. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt, sehr fein, stellenweise fast nur einreihig punktiert, der 2. und der 5. (dieser nur an der Basis) merklich breiter als die übrigen.

Das erste Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die zwei folgenden zusammen, der obere Enddorn deutlich kürzer als das erste Tarsenglied. Vorderschienen mit drei starken, an der Spitze abgerundeten Zähnen. Fühlerfahne gelb.

Unterseite gelbbraun, die Schenkel ziemlich breit, dunkelgelb, kaum punktiert. Metasternalschild in der Mitte mit einer Längsrinne, daneben fein, zerstreut punktiert. L. 4 mm. — China, Prov. Shantung, Yen-tschou-fu. Kreyenberg leg.

***Aphodius (Calamosternus) náběleki* n. sp.**

Klein, nach hinten leicht verbreitert, glänzend. Gelb, die Umrandung des Kopfschildes, Scheitel, die Scheibe des Halschildes, Schildchen und Beine braun. Der erste Zwischenraum der Flügeldecken in ganzer Breite etwas dunkler als die übrigen Flügeldecken, die Naht selbst etwas mehr dunkel.

Clypeus sehr fein an den Rändern aufgebogen, vorne breit, kaum wahrnehmbar ausgebuchtet, daselbst etwas niedergedrückt, die Ecken breit gerundet. Die Punktur mäßig dicht, ungleich stark, nirgends gerunzelt. Die Wangen breit gerundet, die Augen nicht überragend. Die Stirnlinie deutlich, aber kaum wahrnehmbar gehöckert, die Höcker eigentlich nur durch flache Erhöhungen substituiert. Stirn zerstreut, nicht ganz gleichmäßig punktiert.

Halsschild fein, aber deutlich an der Basis gerandet, die Hinterwinkel stumpf, aber deutlich. Die Punktur grob, zer-

streut, dazwischen mit sehr feinen, kaum wahrnehmbaren Pünktchen. Schildchen glatt, unpunktirt, parallel.

Flügeldecken ziemlich stark gestreift, die Streifenpunkte sind dicht gestellt, klein und die Zwischenräume nicht kerbend. Die Intervalle sind fast flach, sehr fein, spärlich punktuert. Der Nahtzwischenraum an der Spitze sehr schmal, die Spitze selbst etwas dichter und deutlicher punktiert.

Das erste Glied der Hintertarsen kaum so lang wie die zwei folgenden zusammen und etwa so lang wie der obere Enddorn. Die Unterseite samt den Schenkeln, sowie die Fühler gelb, die Schienen dunkler. Die Vorderschienen mit drei ziemlich langen und starken Außenzähnen, proximalwärts deutlich krenuliert. Länge 3·5 mm. — China, Prov. Shantung, Yen-tschou-fu. Kreyenberg leg.

Ich erlaube mir diese neue Art zu Ehren des Hrn. MUDr. et PhDr. Vojtěch Nábělek, Dozent der Biologie an der Komenský-Universität zu Bratislava zu benennen.

Um die Bestimmung dieser neuen Art zu erleichtern, gebe ich hier eine verkürzte Bestimmungstabelle dieser Untergattung, die als Vervollständigung meines seinerzeit in der „Koleopterologischen Rundschau“ (1933) abgedruckten Bestimmungsschlüssels dienen kann.

- 1 (2) Flügeldecken mit Schulterdorn. — Schwarz. — Klein-Asien. **humeridens** Rtrr.
- 2 (1) Flügeldecken ohne Schulterdorn; wenn ein kleines Dörnchen vorhanden, dann ist der Kopfschild spitzig gezähnt.
- 3 (14) Schwarz, einfarbig oder die Flügeldecken allein anders gefärbt.
- 4 (5) Clypeus mit spitzen Zähnchen. — Flügeldecken rot mit schwarzer Naht. — West-Turkestan. **spinus** Kosh.
- 5 (4) Clypeus höchstens stumpfwinkelig oder überhaupt nicht ausgerandet.
- 6 (9) Thorax fein punktiert, mit einigen groben Punkten, bei den ♂♂ auf der Scheibe fast glatt. Clypeus ziemlich fein und nicht dicht punktiert. Die Enddorne der Hinterschienen normal gebildet. Metatarsus immer länger als die zwei folgenden Glieder zusammen. Flügeldecken ohne dunkle Seiten und Spitzenrand.
- 7 (8) Clypeus deutlich ausgerandet, beiderseits abgerundet, Thorax dichter punktiert. — Länge 5—6 mm. — Mediterranea, Turkestan, Transkaspien. **lucidus** Klug

- 8 (7) Clypeus gerundet, ohne Ausrandung; Thorax feiner punktiert. — Länge 4·5 mm. — Mesopotamien.
vexator Balth.
- 9 (6) Thorax gröber und dichter punktiert (auch bei den ♂♂). Metatarsus kurz und wenn so lang wie die zwei folgenden Glieder, dann sind die Flügeldecken rot, mit dreieckiger Makel.
- 10 (11) Metatarsus so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammen. Flügeldecken fein gestreift, die Streifenpunkte kerben nicht die Zwischenräume. Flügeldecken rot, mit großer, dreieckiger Makel. — China. **desuetus** Balth.
- 11 (10) Metatarsus kurz, wenig länger als das zweite Glied. Flügeldecken schwarz, zuweilen auf den Seiten und an der Spitze rötlich oder anders gefärbt.
- 12 (13) Schwarz, manchmal die Flügeldecken mehr oder weniger rötlich durchscheinend. Enddorne der Hinterschienen normal. Hierher:
granarius L.
trucidatus Har.
- 13 (12) Kopf und Halsschild schwarz, mit rötlich durchscheinenden Rändern, Flügeldecken gelb, Schildchen, erster Zwischenraum, breiter Seitenrand und Spitze der Flügeldecken dunkelbraun. Enddorne der Hinterschienen flach, stumpf, in der Mitte merklich verbreitert. — Mesopotamien.
machulkai Balth.
- 14 (3) Einfarbig, gelbbraun, rötlich oder hellbraun. Thorax und Scheitel manchmal dunkler.
- 15 (16) Kopf deutlich gehöckert. Clypeus deutlich ausgerandet. Hierher:
uniplagiatus Waterh.
tricornifrons Reitt.
unicolor Oliv.
- 16 (15) Kopf nicht gehöckert. Clypeus kaum ausgerandet.
- 17 (18) Flügeldecken rötlichbraun, einfarbig, Thorax auf der Scheibe nur wenig dunkler. Wangen deutlicher abgesetzt, etwas größer. Stirnnaht sehr fein angedeutet, vollkommen ungehöckert. Das 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als der obere Enddorn. Schildchen größer, weniger parallel. — Transkaukasien. **clermonti** Rtr.
- 18 (17) Flügeldecken gelb, mit dunklerem ersten Zwischenraume und geschwärzter Naht. Thorax auf der Scheibe viel dunkler als der Seitenrand. Wangen sehr klein, weniger

deutlich abgesetzt. Stirnnaht deutlich ausgeprägt, in der Mitte mit deutlicher, flacher Erhöhung. Das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie der obere Enddorn. Schildchen kleiner, mehr parallel. — China, Shantung.

náběleki n. sp.

Caenaphodius n. sbg.

Clypeus normal gebildet, Kopf vollkommen ungehöckert, Stirnnaht kaum angedeutet, Wangen nicht abgesetzt, die Augen nicht überragend. Halsschild stark gewölbt, an der Basis fein gerandet, die Hinterwinkel angedeutet. Schildchen klein, parallel, viel tiefer als die Basis der Flügeldecken liegend. Flügeldecken zur Naht stark dachartig gehoben, die Streifen sehr charakteristisch gebildet. Sie sind sehr fein eingeritzt, schmal und sie tragen auffallend große Punkte, die an den Seitenstreifen zwar viel kleiner als an den Scheibenstreifen sind, aber noch immer die Zwischenräume stark kerben. Dortselbst sind die Punkte rundlich, der Naht zu werden sie aber viel größer und mehr transversal, sodaß sie am 2. und 3. Streifen schon ausgesprochen quer und etwas dichter gestellt sind. Die Bildung des ersten Streifens ist aber gänzlich abweichend. Die Punkte sind dortselbst sehr groß, stark quer und fast zusammenhängend, mit fein gehobenen Rändern und den Streifen fast vollkommen bedeckend.

Die Randborsten der Hinterschienen sind ungleich lang, die kürzeren sehr kurz und dick, die spärlichen längeren dagegen auffallend lang. Oberseite unbehaart.

Aphodius (Caenaphodius) asperolineatus n. sp.

Klein, glatt, mäßig glänzend, schwarz. Flügeldecken gelb, mit einer großen, schwarzbraunen, gemeinschaftlichen Makel in der Form eines Dreiecks, die an der Basis jederseits 5 Zwischenräume und im dritten Viertel der Flügeldecken jederseits nicht mehr als den ersten Zwischenraum einnimmt. Dasselbst verbreitert sich die schwarze Färbung plötzlich, sodaß die ganze Spitze geschwärzt ist. Epipleuren schwarz, ebenso die ganze Unterseite. Beine pechbraun, Tarsen heller rostrot.

Clypeus vorne breit und kaum merklich ausgeschweift, an den Seiten nur sehr schmal aufgebogen, die Ecken breit abgerundet. Die Punktur vorne dicht und etwas zusammenfließend, hinten feiner und spärlicher. Die Wangen sind klein,

breit abgerundet, vom Clypeus kaum abgesondert, die Augen nicht überragend. Stirnnaht absolut ungehöckert, nur sehr fein, etwas undeutlich eingeritzt. Stirn fein und spärlich punktiert.

Halsschild stark konvex, an der Basis gerandet, die Randung in der Mitte als eine feine Rinne geformt. Die Hinterwinkel schwach angedeutet, breit abgerundet, die Punktur sehr fein, spärlich, dazwischen mit einigen etwas gröberen Punkten untermischt. Schildchen klein, parallel, viel tiefer als die Basis der Flügeldecken liegend, mit einigen sehr feinen Pünktchen in der Nähe der Basis.

Flügeldecken sehr fein gestreift, die Streifen tragen auffallend große, kerbende Punkte, die gegen die Seiten kleiner und rundlicher werden, gegen die Mitte aber sehr groß und stark quer sind. Die Punkte des zweiten, aber besonders des ersten Streifens sind so groß, daß sie sich untereinander berühren und den Streifen ganz verdecken. Die Punktur des ersten Streifens ist vorne so groß, wie der danebenliegende Zwischenraum breit ist. Zur Spitze werden die Punkte bedeutend kleiner. Die Naht ist deutlich dachartig erhöht. Die Zwischenräume sind vollkommen flach, sehr spärlich und kaum wahrnehmbar punktiert, der Zwischenraum zwischen dem 1. und 2. Streifen vorne sogar leicht konkav.

Vorderschienen mit drei ziemlich kurzen, an der Spitze abgerundeten Außenzähnen, die Hinterschienen am Spitzenrande mit ungleich langen Borsten. Die spärlichen, dünnen, langen Borstenhaare sind etwa 4 mal so lang wie die starken, kurzen Borsten. Das erste Glied der Hintertarsen wenig länger als der obere Enddorn und deutlich kürzer als die folgenden zwei Glieder zusammen. Fühlerfahne dunkel, licht tomentiert. L. 3 mm. — Syrien, Anti-Libanon. — Die Art liegt mir nur in einem, höchstwahrscheinlich männlichen Exemplar vor.

Die neue Untergattung *Caenaphodius* unterscheidet sich, wie aus der Beschreibung des Genotyps hervorgeht, sehr auffallend von allen bisher bekannten Untergattungen. Sie ist etwa in die Nähe der Untergattung *Mesontoplatys* Motsch. zu stellen; sogar die Färbung der genotypischen Art erinnert an die Färbung der *Mesontoplatys*-Arten, die aber ausnahmslos den tropischen Regionen angehören. Von der erwähnten Untergattung unterscheidet sich aber unsere neue Untergattung durch die Form des Clypeus, durch das Fehlen der Mittelbeule, ganz andere Form des Halsschildes, durch die ganz abweichende, sehr charakteristische Punktierung der Flügeldeckenstreifen und durch die dachförmig erhöhte Naht der Flügeldecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: [Neue Aphodius-Arten aus China und Syrien. \(29. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeidae des palaearktischen Faunengebietes\). 1-6](#)

